

Lesung

3. Fastensonntag 09

Ex 20, 1 – 17

Das Buch Exodus erzählt die „Geburtsstunde“ des Jahwe-Glaubens. Es sind nicht geschichtliche Berichte, sondern es ist die Deutung des Glaubens in Zusammenhang mit der Befreiung, und wie Israel zu einem Volk wurde.

Wie bei allen Büchern des Alten Testaments werden auch im Buch Exodus etwa 700 Jahre vor Christus (also vor 2700 Jahren) Erzählungen zusammengefasst und wiederholt überarbeitet.

Der Exodus ist im Glauben Israels das prägende Ereignis der Vergangenheit. Täglich verrichtet das Volk das Glaubensbekenntnis „Höre Israel...“, welches an diese wunderbare Errettung durch Gott aus Ägypten erinnert.

Heute hören wir in der Lesung vom wichtigsten Ereignis. Am Berg Sinai schließt Gott in einer großartigen Zeremonie mit dem Volk einen Bund und übergibt die Bundesurkunde, das sind die „Tafeln des Bundes“. Sie werden in die „Lade“, das ist die „Bundeslade“, gelegt.

Zehn Gebote sind es eigentlich nicht, doch „10“ prägt sich leicht ein, zu denken an die 10 Finger. Wir kennen sie als 10 Gebote. Der Sinn der Gebote: Sie stecken die Grenzen ab. Wer sie nicht hält, verlässt den Bund.